

Meine Visitenkarte

Diese Methode eignet sich insbesondere als Einstieg in ein neues Thema; durch sie können die Schülerinnen und Schüler untereinander ins Gespräch kommen. Hierbei tauschen sie sich über ihre eigenen Meinungen und Sichtweisen aus und überwinden durch lockere Kurzgespräche Unsicherheiten, etwas über sich zu einem bestimmten Thema preiszugeben. Auch für eine Gruppe, die sich untereinander noch nicht sehr gut kennt, ist diese Methode geeignet.

Zunächst bekommt jede Schülerin und jeder Schüler ein DIN-A4-Blatt oder auch ein größeres Format, welches in vier Rechtecke aufgeteilt wird – mit einem Kreis in der Mitte. In den Kreis wird der eigene Name geschrieben; er kann auch mit einem Symbol oder Zeichen charakterisiert werden. Nun werden vier Impulssätze vom Lehrer oder von der Lehrerin vorgegeben oder in der Klasse festgelegt. Diese Satzanfänge werden in die vier Rechtecke geschrieben und von den Schülerinnen und Schülern vervollständigt. Nachdem alle so ihre »Visiten-

karten« ausgefüllt haben, geht die Klasse durch den Raum und findet sich in Partnergruppen zusammen. Nun hält jede und jeder die eigene Visitenkarte vor sich hin und das Gespräch über die fortgeschriebenen Sätze beginnt. Nach ein paar Minuten findet ein Wechsel statt und der Austausch beginnt ein zweites Mal mit neuen Partnern. Das Ganze kann bis zu fünfmal wiederholt werden.

Da die Gespräche oft fruchtbarer sind, wenn sich die Partner noch nicht so gut kennen, ist ein entsprechender Hinweis vor der Partnersuche sinnvoll.

Eine Visitenkarte zum Einstieg in die Apostelgeschichte findet sich auf der nächsten Seite.

Literatur

Scholz, Lothar: Thema im Unterricht/Extra: Methoden-Kiste, Bonn 2016 – Bundeszentrale für politische Bildung/bpb.

